

Die Grundschulen in Kilolo und Kitwiru



In der Primary School in Kitwiru haben sich die Schülerzahlen innerhalb von fünf Jahren von 650 auf 1200 nahezu verdoppelt, ohne dass die Schulbehörde neue Klassenräume baut. Die Klassenräume sind mit über 120 Schülerinnen und Schülern überfüllt, die Räume in beklagenswertem Zustand. Von den Wänden blättert der Putz, die Fenster sind kaputt, drei bis vier Schülerinnen und Schüler sitzen in einer Zweierbank. Trotzdem machen sehr engagierte Lehrerinnen und Lehrer das Beste aus den schrecklichen Bedingungen. Mr. Sikitiko Lubungo ist es nicht egal, ob die Schülerinnen und Schüler etwas verstehen oder nicht. Ruhig und anschaulich berechnet er mit der Klasse den Rauminhalt von Quadern. Die Lehrerin der 1. Klasse in Kitwiru hat mit von den Kindern selbst gemachten Bildern und Lernplakaten die Wände geschmückt und den Klassenraum erheblich aufgewertet. Es freut uns zu sehen, dass nicht alle die triste Schulsituation einfach hinnehmen und auf Unterstützung von außen warten, sondern sich mit viel Herzblut für die Kinder engagieren. Amani Kinderdorf unterstützt seit vielen Jahren die beiden Grundschulen, u.a. mit dem Bau einer Toilettenanlage in Kilolo (700 Schülerinnen und Schüler hatten bis zum letzten Jahr keine). In Kitwiru entstanden neue Klassenräume und ein neues Lehrerzimmer.

Weihnachtsbrief Matthias und Petra

Seit 18 Jahren arbeiten meine Frau und ich für Amani Kinderdorf e.V. in Tansania. Unseren ersten Besuch im Kinderdorf Kilolo haben wir in besonderer Erinnerung. Meine Frau und unsere damals vierjährige Tochter Anne-Sophie haben vor 18 Jahren Sinaidi und Salome aus der Gemeinde abgeholt. Ihr allererster Tag im Kinderdorf Kilolo war auch unser erster Tag dort. Wir erinnern uns noch gut an die kleinen, viel zu dünn angezogenen, ängstlichen Mädchen. Alles, was sie besaßen, war ihre Kleidung, ein Taschentuch und einmal Wechselunterwäsche. Schüchtern strich Sinaidi meiner Frau über den Arm, um zu prüfen, ob die weiße Farbe nur aufgemalt ist. Unsere Tochter hat mit Salome viel zusammengespielt und ihr damit das Ankommen im Dorf sehr erleichtert. Auch zu Sinaidi haben wir in all den Jahren eine besondere Beziehung behalten. Mit zehn Jahren „beschloss“ sie, Pilotin zu werden, damit sie ihre Freundin in Deutschland besuchen könne. Jetzt haben beide ihr Examen an der Uni bestanden –

eindrucksvoll

und berührend,

was diese beiden

Mädchen bisher

aus ihrem Leben

gemacht haben.



Salome und Anne-Sophie

Freiwilligendienst

In Tansania hat das Schuljahr geendet. Das bedeutet auch für unsere Freiwilligen: Ferien! Davor stand mit den Examen der Stufe 2 und 4 aber nochmals Arbeit an: Klausuren mussten beaufsichtigt und teils auch korrigiert werden. Doch jetzt in der Zeit vor Weihnachten war erstmal Zeit dafür das Land zu erkunden. Nach Weihnachten geht es auch bald in Richtung Sansibar zum Zwischenseminar.

In Geldern hat vom 07. - 08. Dezember auch schon wieder das Auswahlseminar für die Freiwilligengeneration 20/21 stattgefunden. Es war ein erfolgreiches Wochenende. Doch mehr dazu im nächsten Newsletter!



Die Gruppe von ehemaligen Freiwilligen, Amani-Vorstandsmitgliedern und Bewerber/innen

Susanne von Steinsdorff über ihre Tansania-Reise

Das Amaniprojekt lernte ich bereits vor 18 Jahren durch meine SI Clubschwester Marlies Deutskens kennen (SI = Soroptimist International, ein Service-Club für Frauen)

Mit diesem Club sammeln wir regelmäßig seit all den Jahren Spenden für Amani. Außerdem habe ich mit meiner Familie ein Patenkind im Kinderdorf Kitwiru. Somit hatte ich schon viele Bilder von Amani im Kopf, und mein Wunsch wurde immer intensiver, dieses besondere Projekt noch mehr und nicht nur finanziell zu unterstützen.

Die Frage, ob ich bei der Vorstandsarbeit helfen könne, kam wie gerufen, und somit ließ ich mich zur Vorstandswahl im vergangenen Jahr aufstellen. Seither konnte ich auch hinter die Kulissen der Vorstandsarbeit schauen und bin zutiefst beeindruckt, mit welchem Enthusiasmus dort gearbeitet wird! Alle sagten: „Du musst die Amaniarbeit vor Ort in Tansania gesehen haben, um verstehen zu können, was uns so stärkt und antreibt.“

Vom 12.10.-27.10. war ich mit Petra und Matthias Schmidt in Tansania und kann sagen: „Es stimmt!“

Petra und Matthias mit ihrer ganz besonders liebevollen und fürsorglichen Art halfen mir, u.a. mit eigenen Augen gut sehen zu können, was Amani „so besonders“ macht:

1. Größtmögliches Interesse für und Rücksicht auf die Besonderheiten der tansanischen Kultur in der Zusammenarbeit vor Ort. Der begeisterte Empfang und der partnerschaftliche freundschaftliche Umgang in der Kooperation zwischen tansanischen und deutschen „Amanis“ ist beeindruckend!
2. Hilfe zur Selbsthilfe, sodass die Dorf-Kinder im Heimatland bleiben und es selbstständig mit voranbringen wollen als Erwachsene, wie mir Gidens, einer der Studenten, versicherte.
3. Vorbildlich geringer Verwaltungsaufwand von nur ca. 5%, 95% der Spenden für Amani kommen direkt an! Die meisten Flugkosten werden von den Vorstandsmitgliedern selbst getragen. Eigene Schreinerei und Schneiderei im Kinderdorf Kilolo tragen zur Kostensenkung bei, indem z.B. die obligatorisch und sündhaft teuren Schuluniformen für die Kinder selbst geschneidert werden.
4. Alle sechs Freiwilligen, die wir vor Ort bei der Arbeit beobachten konnten, sind von ihrem Tun offensichtlich begeistert und voller Einsatzbereitschaft für „ihr Amaniprojekt“, wie einer der Freiwilligen davon schwärmte. Ich sehe das als große Chance, die jungen Leute mit ihrem jugendlichen Enthusiasmus und ihren besonderen Medienkenntnissen für das kontinuierliche Weiterbestehen des Projekts zu gewinnen.
5. Die offensichtlich großartige Arbeit, die die Hausmütter unter Mama Erica und Mama Lucy über all die Jahre geleistet haben und täglich weiter leisten, konnte man an den schulischen und beruflichen Erfolge der allermeisten ihrer Schützlinge sehen, die in den Boardmeetings und in den jeweiligen Schulen für uns zu erfahren waren.
6. Die Freude beim Spielen, Tanzen und Singen, noch ohne Medien, in den Gesichtern unserer Kinder und Jugendlichen, mit Rücksichtnahme untereinander, ist herzerfrischend und steckte mich an, wie man auf dem Foto bei den Zaubertricks mit den Kindern sehen kann.



Vorstandssitzung November 2019

Wir suchen Nachfolger für die Arbeit im Vorstand. Wer könnte den Bereich Bauen übernehmen, wer hat die nötigen Kompetenzen und wäre auch bereit, nach Tansania zu fliegen? Wie können wir ehemalige Freiwillige noch stärker in die Arbeit einbinden? Viele fühlen sich dem Land sehr verbunden und unterstützen die Arbeit des Vereins auch schon an verschiedenen Stellen. Sie stärker in die Verantwortung zu nehmen ist das Ziel. Eine gute Nachricht gibt es bereits. Ab November hat Sophie Hermanns, ehemalige Freiwillige in Kilolo, die Buchführung bei der weltwärts-Abrechnung übernommen.

Ergänzend zu den Vorstandssitzungen soll es jährlich zwei Arbeitstreffen geben, zu denen der Vorstand Gäste einladen kann, und die Jahreshauptversammlung soll so gelegt werden, dass auch weiter entfernt Wohnende teilnehmen können.

Zum Thema Partnerdialog: das bedeutet, die Verantwortlichen in Tansania in die Entscheidungen einbinden und sich auf Augenhöhe mit ihnen besprechen. Dieser Grundsatz gilt für die Arbeit des Vorstands. Auch in der Freiwilligenarbeit hat das große Bedeutung. Es ist dem Vorstand ein Anliegen, dass der Partnerdialog bzgl. der Freiwilligenstellen im kommenden Jahr fortgesetzt wird.

Auch Qualitätsmanagement ist wichtiger Teil der Arbeit, der Freiwilligendienst bei Amani Kinderdorf wird von der Gütegemeinschaft internationaler Freiwilligendienst sehr genau kontrolliert. Auf der Sitzung konnte Marlies Deutsdens die Urkunde über die bestandene Prüfung 2019 präsentieren.

Studentinnen aus Kilolo

Zwei unserer ehemaligen Kilolo-Kinder, Gloria und Grace, haben 2019 ihr Studium begonnen!

Gloria lebt nun wie ihre Freundin Love in Mbeya und studiert an der SAUT University in Mbeya Procurement and Supply (Beschaffung und Versorgung). Grace hat am Fuße des Kilimandscharo am Kisangara Institute of Social Welfare begonnen.



Gloria



Grace

Sinaid, die in Dar es Salaam studiert hat, ist nun mit ihrem Studium fertig.

Wir gratulieren herzlich! Sie wohnt jetzt in Iringa und schaut sich nach Arbeit um.



Sinaid

Frohe Weihnachten!

Über all dem persönlichen Engagement darf man nicht vergessen, dass es im Wesentlichen SIE sind, die die Arbeit durch ihre Spenden möglich machen und sicherstellen. Wir freuen uns über jeden Euro, der uns unterstützt, und danken Ihnen schon im Voraus für Ihr Interesse und Ihre Hilfe.

